

Ausschußsitzungen

Die Ausschüsse des Landtags Nordrhein-Westfalen tagen in der Regel in einem festen Turnus. Der normale Wochenplan sieht so aus:

Montag

Sportausschuß; Petitionsausschuß

Dienstag

Ausschuß für Haushaltskontrolle; Petitionsausschuß

Mittwoch

Ausschuß für Arbeit, Gesundheit, Soziales und Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge; Ausschluß für Schule und Weiterbildung; Ausschluß für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie; Ausschluß für Umweltschutz und Raumordnung; Rechtsausschuß; Ausschluß für Kommunalpolitik; Ausschluß für Städtebau und Wohnungswesen; Kulturausschuß; Ausschluß für Verwaltungsstrukturreform

Donnerstag

Haushalts- und Finanzausschuß; Ausschluß für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz; Hauptausschuß; Ausschluß für Innere Verwaltung; Ausschluß für Wissenschaft und Forschung; Ausschluß für Kinder, Jugend und Familie; Verkehrsausschuß

Freitag

Ausschuß für Grubensicherheit; Ausschluß für Frauenpolitik; Ausschluß „Mensch und Technik“; Parlamentarische Untersuchungsausschüsse I und II

Karolina Krüger, die älteste Bürgerin von Nordrhein-Westfalen, hat im Perthes-Altersheim in Münster mit Familienangehörigen ihren 109. Geburtstag gefeiert. Wegen einer Erkrankung der Jubilarin wurde der Besuch des nordrhein-westfälischen Innenministers **Dr. Herbert Schnoor** (SPD) allerdings abgesagt.

Landtagsandacht

Der Beauftragte der Evangelischen Kirchen bei Landtag und Landesregierung, Helmuth Koegel-Dorfs, sowie der Leiter des Katholischen Büros, Augustinus Henckel-Donnersmarck, laden zur nächsten Landtagsandacht im Landesparlament ein. Die Andacht findet am Donnerstag, 3. März, um 9.15 Uhr im Raum E 3 Z 04 des Landtagsgebäudes statt.

LANDTAG INTERN

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Ingeborg Friebe
Postfach des Landtags 1, 40221 Düsseldorf,
Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Eckhard Hohlwein (Chefredakteur), Jürgen Knepper (Redakteur), Maria Mester-Grüner (Redakteurin), Telefon: (0211) 8842303, 8842304 und 8842545, btx: *56801*

Ständiger Berater der Herausgeberin für „Landtag intern“: Friedhelm Geraedts, Pressesprecher des Landtags

Redaktionsbeirat: Birgit Fischer MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Heinz Hardt MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Hagen Tschöelst MdL (F.D.P.), Parlamentarischer Geschäftsführer; Beate Scheffler (GRÜNE), Abgeordnete; Hans-Peter Thelen (SPD), Pressereferent; Joachim Ludwig (CDU), Pressesprecher; Ulrich Marten (F.D.P.), Pressesprecher; Werner Stürmann (GRÜNE), Pressesprecher.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten
Herstellung: Triltsch Druck und Verlag, Düsseldorf
ISSN 0934-9154

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Porträt der Woche

Ein engagierter Gewerkschafter und CDU-Mitglied „aus voller Überzeugung“ — da muß er doch die falsche Gesinnung haben oder in der falschen Partei sein. Mit solchen Vorurteilen mußte sich der Ahauser CDU-Abgeordnete in seinem politischen Leben häufig herumschlagen. Doch Engagement in der CDU und in der Gewerkschaft sind für Franz Skorzak nie ein Widerspruch gewesen.

1929 in Flensburg geboren, begann er 1943 eine Dreherlehre in einer modernen Holzverarbeitungsfirma. Die aber stand nach dem Krieg auf der Demontageliste der Engländer, so daß er sich in einem Omnibusbetrieb auch noch zum Kfz-Schlosser ausbilden ließ. Bereits mit 16 war er auf Drängen seiner Mutter in die Gewerkschaft eingetreten und wurde mit 23 bereits zum Betriebsratsvorsitzenden gewählt.

Zur CDU fand Franz Skorzak über sozialpolitische Seminare zur katholischen Soziallehre. Ihr geschlossenes Ordnungssystem habe ihn gerade nach der allgemeinen Orientierungslosigkeit in den Nachkriegsjahren fasziniert. Dort habe sein Menschenbild ein theoretisches Fundament bekommen: Der Mensch sei Individuum und Sozialwesen. Mit Sozialismus habe er ohnehin nie etwas am Hut gehabt. Und seine streng katholische Erziehung, zu der er sich bis heute bekennt, hätten auch den Grundzügen des Liberalismus widersprochen. So sei der Eintritt in die CDU 1949 beinahe zwingend erfolgt.

Die Gewerkschaftskarriere begann nach einem Stipendium an der Akademie in Frankfurt: Gewerkschaftssekretär und CDA-Kreisvorständler in Moers, später DGB-Kreisvorsitzender in Ahaus und Mitglied des DGB-Landesvorstandes.

Nach diversen Gremienposten in der CDU wurde Franz Skorzak 1968 zum Landrat des damaligen Kreises Ahaus gewählt, der Posten blieb ihm auch im 1974 neugebildeten Kreis Borken erhalten. Er zählt es heute zu seinen persönlichen Verdiensten, aus der fast ausschließlich durch die Textilindustrie geprägten Region einen aufstrebenden Wirtschaftsraum mit einer Vielzahl moderner Ausbildungs- und Arbeitsplätze gemacht zu haben.

Erst 1985 ließ sich der CDU-Politiker in den Landtag wählen; der Wahlkreis Borken III ist bis heute ein CDU-Wahlkreis geblieben. Zielstrebig kämpfte er im Wirtschaftsausschuß für die Wirtschaftsförderung seines Wahlkreises und des gesamten westlichen Münsterlandes. Praktische Wirtschafts- und Strukturfragen stehen für ihn bis heute im Vordergrund, so manche Theoriedebatte hält er für überflüssig. Er selbst war nie ein Mann der großen Worte; Solidarität, Nüchternheit und Bescheidenheit, aber auch Deutlichkeit und Beharrlichkeit kennzeichnen seinen politischen Stil; die praktische Umsetzbarkeit macht für ihn die Qualität politischer Konzepte aus. Den Frust als Mitglied einer Oppositionspartei, deren Vorschläge nur selten umgesetzt werden, erlebt er weniger stark als man-



Franz Skorzak (CDU)

cher Fraktionskollege; als Landrat im CDU-beherrschten Münsterland hätte er genügend Gestaltungsspielräume gehabt. Grundsätzlich hält er die Kommunalpolitik ohnehin für effektiver als die Landespolitik. Als Sprecher der CDU-Fraktion im Ausschluß für Mensch und Technik stritt Franz Skorzak in der vergangenen Legislaturperiode vehement für den Ausbau von Atomenergie und Gentechnik. Sein Credo: Der Wirtschaftsstandort Deutschland ist nur mit Hilfe der neuen Techniken zu halten. Die Risiken seien prinzipiell beherrschbar. Wer in seinem politischen Handeln von Angst geprägt sei, könne nicht rational handeln. Die Gefahren beispielsweise bei der Gentechnologie will er hinnehmen, schließlich sei letztendlich „das Künstliche dem Natürlichen immer unterlegen“. Darüber hinaus ist Franz Skorzak ein engagierter Verfechter für die künstliche Befruchtung im Reagenzglas. Der streng katholische Abtreibungsgegner Skorzak sieht in der künstlichen Befruchtung keinerlei Problem, solange die Frau, der drei befruchtete Eizellen eingepflanzt werden, auch bereit sei, Drillinge auszutragen. Seit der letzten Landtagswahl bereitet sich Franz Skorzak, der vor kurzem seinen 65. Geburtstag feierte, mehr und mehr auf seinen Abschied aus der Politik vor. 1992 legte er wegen der großen Doppelbelastung sein Mandat als Landrat nieder, und auch für den Landtag will er im nächsten Jahr nicht erneut kandidieren. Zusammen mit seiner Ehefrau will sich der Vater von vier Söhnen weiter im CDU-Seniorenkreis engagieren. Angst vor dem Ruhestand hat er allerdings keineswegs, im Gegenteil: Er freut sich darauf, ausgiebig durchs Münsterland zu radeln und viel Zeit für den Garten zu haben. Politik sei zwar wichtig, aber nicht alles. Zu einem erfüllten Leben gehöre es letztendlich auch, ganz in Ruhe einfach einen Baum anzuschauen.

Richard Hofer

(Das namentlich gekennzeichnete „Porträt der Woche“ ist Text eines jeweiligen Gastautors und muß nicht immer mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen)